




Giftig statt gesund: Chinesische Heilkräuter in Deutschland mit Pestiziden belastet

Giftig statt gesund: Chinesische Heilkräuter in Deutschland mit Pestiziden belastet
Greenpeace testet Traditionelle Chinesische Medizin in Europa und Nordamerika
Hamburg, 1. 7. 2013 - Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) in Deutschland, Großbritannien, Kanada, Frankreich, USA, Italien und den Niederlanden ist stark mit Rückständen von Pestiziden belastet. Die gesetzlichen Höchstmengen werden dabei in großem Maß überschritten. Regelrechte Pestizidcocktails waren in 32 von 36 Proben enthalten, mit mehr als drei Wirkstoffen pro Probe. Auch die Weltgesundheitsorganisation stuft einige der Pestizidwirkstoffe als höchst gefährlich ein, denen Verbraucher der TCM in Deutschland ausgesetzt sind. Das ist das Ergebnis einer Untersuchung, die die unabhängige Umweltschutzorganisation Greenpeace in Auftrag gegeben hat. "Diese Pestizidfunde sind alarmierend - und verdeutlichen, dass wir uns schnellstmöglich von der pestizidintensiven industriellen Landwirtschaft verabschieden müssen", sagt Christiane Huxdorff, Landwirtschaftsexpertin bei Greenpeace. "Anstatt zu warten, bis unsere Nahrungsmittel durch Chemikalien belastet sind, muss Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner weltweit und in Deutschland den ökologischen Landbau vorantreiben." Es ist das zweite Mal, dass die TCM derart schlechte Noten bekommt. In China, dem Ursprungsland der Produkte, hatte Greenpeace vor einer Woche ähnlich alarmierende Pestizidrückstände gefunden. In Deutschland hat Greenpeace 38 unterschiedliche Pestizide in gerade mal fünf Proben gefunden. In 23 Fällen lagen die gefundenen Rückstände über der gesetzlichen Höchstmenge. Drei Produkte hätten nicht verkauft werden dürfen. Giftige Pestizide sammeln sich im menschlichen Körper an. Bei Menschen, die über einen längeren Zeitraum Pestizidrückstände mit der Nahrung zu sich nehmen, können sich die toxischen Chemikalien im Körper ansammeln. Dadurch entstehen oftmals chronische Vergiftungen, die zu Lernschwierigkeiten, Hormonstörungen und Fortpflanzungsanomalien führen können. Die aktuellen Pestizidfunde zeigen, dass in der Landwirtschaft zu viele giftige Chemikalien eingesetzt werden. Das trifft den Menschen, aber auch wichtige Nutztiere wie beispielsweise Bienen, die bei der Bestäubung von Pflanzen unersetzbar sind. Während importierte Spezialprodukte wie chinesische Heilkräuter noch stark mit Pestiziden belastet sind, ist Obst und Gemüse inzwischen ziemlich sauber: In Deutschland wird bei weniger als fünf Prozent die gesetzliche Höchstmenge überschritten. "Wir fordern die EU auf, den flächendeckenden Einsatz von Pestiziden gesetzlich zu minimieren und den ökologischen Landbau zu fördern", sagt Huxdorff. Greenpeace fordert zudem höhere öffentliche Forschungsgelder für ökologische Praktiken und drängt auf nicht-chemische Alternativen zur Schädlingsbekämpfung.
Greenpeace e.V.
Grosse Elbstrasse 39
22767 Hamburg
Deutschland
Telefon: 040/30618 -340
Telefax: 040/30618-160
Mail: presse@greenpeace.de
URL: <http://www.greenpeace.de>
 http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_537568

Pressekontakt

Greenpeace

22767 Hamburg

greenpeace.de
presse@greenpeace.de

Firmenkontakt

Greenpeace

22767 Hamburg

greenpeace.de
presse@greenpeace.de

Seit 1971 setzt sich Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen ein. Gewaltfreiheit ist dabei das oberste Prinzip. Die Organisation ist unabhängig von Regierungen, politischen Parteien und wirtschaftlichen Interessengruppen. Greenpeace arbeitet international, denn Naturzerstörung kennt keine Grenzen. Spektakuläre Aktionen haben Greenpeace weltweit bekannt gemacht. Die direkte Konfrontation mit Umweltsündern dient dazu, auf Missstände aufmerksam zu machen. Greenpeace-Aktivist*innen setzen sich persönlich für ihr Anliegen ein - dadurch erzeugen sie öffentlichen Druck auf Verantwortliche in Politik und Industrie. Doch Greenpeace agiert nicht nur im Schlauchboot, auch die Lobbyarbeit trägt entscheidend zum Erfolg von Kampagnen bei. In langwierigen und zähen Verhandlungen versucht Greenpeace, die politischen Entscheidungen von Regierungen oder Kommissionen zu beeinflussen. Greenpeace arbeitet zu den Themen Klimaveränderung, Artenvielfalt (Ökosysteme der Wälder und Meere), Atomkraft/erneuerbare Energien, Erdöl, Gentechnik, Landwirtschaft und Chemie. Eine Konzentration auf die gewählten Kampagnen ist notwendig: Nur wenn die Organisation ihre Energien bündelt, ist effektives und erfolgreiches Arbeiten möglich.